

## FAHRRADBOTEN

### Zusteller radeln für KV

Branche hält morgen die nächste Aktion ab.

Fahrradbotinnen und Essenszusteller demonstrieren morgen erneut für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Geld. Freie Dienstnehmer von Foodora wollen einen Radl-Demozug vom Klima- zum Arbeitsministerium in Wien abhalten. Sie fordern von der Regierung bessere Rahmenbedingungen. Auch vor Lieferando-Standorten in Linz und Salzburg sollen Betriebsversammlungen und Kundengebungen stattfinden. In der Vorwoche gab es wegen KV-Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern Warnstreiks in einigen Landeshauptstädten.

## WOHNACCESSOIRE-KETTE

### Depot vor Sanierung

10 bis 15 Filialen sollen geschlossen werden.

Die Wohnaccessoire-Kette Depot steht vor einem harten Sanierungskurs: Von 49 Filialen seien 25 so defizitär, dass sie auf dem Prüfstand stehen. Sanierer Rainer Schrems führte „vorsorglich“ für etwa die Hälfte der 400 Mitarbeiter beim AMS eine Voranmeldung durch. Geld werde derzeit eher für Reisen und Restaurants als Deko ausgegeben. 10 bis 15 Filialen könnten geschlossen werden, an den Standorten soll es einen großen Abverkauf geben. Depot hat u. a. Standorte in Graz, Gleisdorf, Hartberg, Liezen und Leoben sowie in Klagenfurt, Villach, Spittal und Lienz.

Eine Wirtschaftsdelegation ist zu einer Arbeitsreise nach Indien aufgebrochen. Das Ziel: strategische Erschließung für steirische Unternehmen. Es geht um mehr als 200 Millionen Euro.

Didi Hubmann

Es ist eine 40-köpfige Delegation, die sich am Wochenende auf den Weg nach Indien gemacht hat. Mit Wirtschaftskammer-Vizechef Herbert Ritter an der Spitze (Barbara Eibinger-Miedl wurde krank) soll die hochkarätige Wirtschaftsdelegation Chancen und Strategien für den indischen Wirtschaftsraum ausloten. Aus gutem Grund: Indien gilt international als Hoffnungsträger. „Für den indischen Subkontinent werden für die kommenden Jahre Wachstumsraten von über sechs Prozent erwartet, was angesichts der aktuellen Wirtschaftslage hervorsticht“, erläutert Karl Hartleb vom ICS. Er sieht besondere Chancen auf eine Steigerung der Exporte und erwähnt Indien auch als Alternative zu China. Bereiche? Mobilität, Anlagenbau, Automation genauso wie IT, Digitalisierung und Raumfahrt. In dem Bereich wird Indien als führender globaler Produktionsstandort ausgebaut.

Auch wenn steirische Unternehmen bereits in Indien tätig sind (wie Agrana, ams-Osram, Andritz/Hydro, Anton Paar, AT&S, AVL, Efkon/Strabag, Magna Steyr, Münzer Bioindustrie, Voestalpine Railtechnology, XAL),

Indien zählt 1,4 Milliarden Menschen. Tendenz stark steigend

ADOBE STOCK, ICS, KLZ/JÜRGEN FUCHS

gebe es noch viel Luft nach oben aufgrund der Größe des Marktes und der Wachstumsraten. Infrastruktur, Umwelttechnologie, Energie, Medizintechnik/Pharma und Digitalisierung seien weitere Schlagworte. Insbesondere in der Gestaltung der grünen Transformation hätten steirische Betriebe viel Know-how und Technologie, die für indische Kunden und Partner von Interesse seien.

IV-Geschäftsführer Gernot Pagger beschreibt seine Sichtweise so: „Seit Juni 2022 führt die Europäische Union Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen mit Indien. Darin se-

hen wir einen potenziellen Hebel, um die wirtschaftlichen Beziehungen zu Indien zu intensivieren und in Bereichen wie Dekarbonisierung oder auch Digitalisierung eine Win-win-Situation zu ermöglichen. Indien bietet der EU Zugang zu seinem großen und wachsenden Markt, die EU unterstützt mit Investitionen, Technologie und Marktzugang das Wachstum der indischen Wirtschaft. Und kann Indien so auch bei der grünen Transformation begleiten.“

Bernhard Puttinger vom Green-Tech-Cluster sieht steirische Chancen im Umweltbereich und in der grünen Transformati-

## Was die Steiermark in Indien plant



150 österreichische Niederlassungen gibt es in Indien: Agrana, ams-Osram, Andritz/Hydro, Anton Paar, AT&S, AVL, Efkon/Strabag, Magna Steyr, Münzer Bioindustrie, Voestalpine, XAL.

23 Prozent mehr an Exporten Österreichs hat man gezählt. Im Detail: 2021: +23 Prozent; 2022: +15 Prozent; Q1-Q3 2023: +11 Prozent. Von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend.

6 Prozent Wachstumsraten: Für den indischen Subkontinent werden für die kommenden Jahre solche Werte erwartet. Auch deshalb gerät man in den internationalen Fokus.

0,5 Prozent aller österreichischen Exporte gelangen nach Indien – das ist ein sehr geringer Anteil (Steiermark: 0,18 Prozent). Bisher liegt man nur auf Platz 27 unter den österreichischen Exporten.

on rund um neue industrielle Produktionsanlagen oder erneuerbare Energien sowie Kreislaufwirtschaft und Verfahrenstechnik oder Wassermanagement. Über zehn Prozent Wachstum bei der Produktion erneuerbarer Energien seien in Indien vorhergesagt, auch in diesem Bereich könne die Steiermark ihren Beitrag leisten. „Spannend“, wie Puttinger es ausdrückt, sei die indische Wasserstoff-Initiative. Hier sei AVL List, international längst ein großer Player auf diesem Markt, in einer guten Position.

Landesrätin Eibinger-Miedl schließt das Thema so ab: „Exportserfolge unserer Unternehmen sind entscheidend für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Steiermark, hängt doch jeder zweite heimische Arbeitsplatz am Export. Wir müs-

sen daher neben unseren bestehenden Handelspartnern auch neue Märkte mit entsprechendem Potenzial bearbeiten. Indien ist ein interessanter, aber herausfordernder Markt. Deshalb ist es wichtig, sich ein entsprechendes Netzwerk vor Ort aufzubauen. Ich bin daher zuversichtlich, dass wir auch konkrete Geschäftsmöglichkeiten ausloten können. Unser Ziel ist es insgesamt, das steirische Exportvolumen nach Indien, das zuletzt rund 200 Millionen Euro pro Jahr betragen hat, deutlich zu steigern.“

Zwar verzeichnet man beachtli-



„Unser Ziel ist es insgesamt, das steirische Exportvolumen nach Indien, das zuletzt rund 200 Millionen Euro pro Jahr betragen hat, deutlich zu steigern.“

Barbara Eibinger-Miedl  
Wirtschaftslandesrätin



Steier-Delegation in Indien: Chancen und Strategien ausloten KK



„Für den indischen Subkontinent werden für die kommenden Jahre Wachstumsraten von über sechs Prozent erwartet, was angesichts der aktuellen Wirtschaftslage hervorsticht.“

Karl Hartleb  
ICS